



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
111 (1901)**

271 (15.6.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-90641](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-90641)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Inhalt:  
Dr. Paul Garmis,  
für den Inhalt und pro. Theil:  
Ernst Müller,  
für Theater, Kunst u. Kunstverehrung:  
Eberhard Dufner,  
für den Anzeigenteil:  
Karl Apfel,  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (Eise Mannheimer  
Epo-graphische Anstalt).  
(Das Mannheimer Journal  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Kunstdruck in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(111. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Titel: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Telegraph-Adresse:  
Journal Mannheim,  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2821.

Abonnement:

70 Pfg. monatlich,  
Ertragslohn 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 3.42 pro Quartal.

Insertate:

Die Colonnelleiste . . . 20 Pfg.  
Auswärtige Inserate . . . 25  
Die Kleinen-Zeile . . . 60  
Eingel-Nummern . . . 5

Nr. 271.

Samstag, 15. Juni 1901.

(Mittagblatt.)

### Die Aussichten der Landwirthschaft im zwanzigsten Jahrhundert.

Ein kurzer Rückblick auf die Getreidepreise des vorigen Jahrhunderts lehrt, daß es in Folge der spärlichen Ernten mit sehr hohen Getreidepreisen einsetzte, worauf dann von 1806 bis 1812 die Kriegsjahre mit ihren Verwüstungen folgten. Die Tonne Weizen kostete in Berlin während des ersten Jahrzehnts durchschnittlich 230 Mt., im zweiten Jahrzehnt 195 Mt. Dann brach die Agrarkrise von 1820—1830 herein, wodurch der Weizenpreis 1825 auf 95 Mt. pro Tonne sank; erst Ende der zwanziger Jahre besserten sich die Verhältnisse einigermaßen, so daß Mitte der dreißiger Jahre der Preis durchschnittlich auf 138 Mark sich hob; diese Steigerung dauerte in den vierziger Jahren an und brachte für die folgenden drei Jahrzehnte einen gleichmäßigen Preisstand von 210 Mark. Weil er so lange anhält, wurde er von der Landwirthschaft als der „normale“ angesehen und der Rückgang unter diese Linie als verhängnisvoll betrachtet; die Jahre 1894—1895 brachten in der That eine Krise, die den Preis auf 125 Mark (im Jahre 1894) inkl. Zoll herabdrückte.

Nicht dieselben Verhältnisse wie bei der Agrarkrise in den dreißiger Jahren bestimmen jetzt den Getreidepreis, sondern der Weltmarktpreis, der heute bis auf die entlegensten Dörfer im Deutschen Reich seinen Einfluß übt. Der Weltmarktpreis reguliert sich durch die Ernten der ganzen Welt und insbesondere durch die Ausfuhrüberschüsse der Exportländer und die Selbstkosten der Getreideerzeugung bei uns in Deutschland und die Transportkosten aus den Exportländern zu uns. Die großen Getreideländer: die Vereinigten Staaten, Rußland und Argentinien haben seit den achtziger Jahren bestimmend auf den Weltmarktpreis gewirkt. Wird sich dies ändern, und wie können und werden sich dann die Preise voraussichtlich in den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts gestalten? Diese Frage war kürzlich der Breslauer Universitäts-Professor Dr. Julius Wolf in einem Vortrage gehalten im niederösterreichischen Gewerbeverein zu Wien, auf. Durch reichhaltiges Material ergänzt, liegen die damaligen Ausführungen Wolfs jetzt im Druck vor („das Deutsche Reich und der Weltmarkt“, Jena, bei G. Fischer).

Entgegen der Meinung von anderen Kennern der Verhältnisse der Vereinigten Staaten ist Wolf der Ansicht, daß Amerika noch lange nicht an die Grenze seiner Getreideproduktion gelangt ist, die in den nächsten Jahrzehnten eine Steigung der Getreideausfuhr nach den europäischen Staaten hervorrufen dürfte. Neben den großen Flächen, die noch des Getreidebaues harren, sind aber dort auch die Produktions- und die Frachtkosten gesunken, so daß Deutschland mit der amerikanischen Konkurrenz für Weizen zunächst in unermindelter Stärke für das 20. Jahrhundert zu rechnen hat. Ähnlich verhält es sich mit Rußland, welchem Deutschland regelmäßig zwei Drittel bis der vier Fünftel seiner Roggencinfuhr verbankt, abgesehen von der geringeren Weizen-, Gerste- und Hafeneinfuhr. Trotz der wenig entwickelten Verkehrsmittel Rußlands, die seiner Getreideausfuhr hindernd in den Weg treten, kann man mit Sicherheit annehmen, daß sich die Exportfähigkeit Rußlands während der nächsten Jahre zum Mindesten auf derselben Höhe halten wird, wie jetzt. In Argentinien haben die an-

gestellten Untersuchungen ergeben, daß die Kultur-Weizenflächen noch auf das 16fache der bisherigen vergrößert werden können. Das Alles führt zu dem Endresultat: die den Weltmarktpreis bestimmenden Getreideländer werden ihre bisherige Leistungsfähigkeit noch für länger bei den bisherigen Preisen aufrecht erhalten können.

Aber auch für später? Zur Beantwortung dieser Frage muß ein bisher außer Beachtung gelassenes Moment in Rechnung gezogen werden: die Volksvermehrung. Europa hat sich in den 90 Jahren von 1800—1890 von 170 auf 350 Millionen Menschen vermehrt; gering gerechnet wird das Ende des 20. Jahrhunderts in Europa eine Bevölkerung von 500—600 Millionen Menschen vorfinden. Der Völkergewinn in den anderen Erdtheilen, hauptsächlich in den Getreide produzierenden Ländern macht es wahrscheinlich, daß die steigende Nachfrage nach Prod auch wieder höhere Preise hervorruft. Dann aber würden Anbaugelände in Frage kommen, die bisher noch nicht ins Auge gefaßt wurden, die aber nur noch der Erschließung harren, wie z. B. Kleinasien und Mesopotamien, Innerasien, Nordafrika und Australien.

Nach alledem, meint Prof. Wolf, scheint das zwanzigste Jahrhundert in seiner Preisentwicklung für Getreide ein ziemlich getreues Spiegelbild des neunzehnten Jahrhunderts, mindestens vom zweiten und dritten Jahrzehnt an, werden zu wollen. Es sei auch nicht ausgeschlossen, daß in der zweiten Hälfte noch einmal Erscheinungen der Ueberproduktion den Preis zum Sinken bringen, wenn auch schwerlich in solchem Grade, wie das in dem verflorenen Jahrhundert geschah.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. Juni 1901.

#### Die Verwendung von ausländischem Verschnittwein.

Die schätzenswerthen „Mittheilungen“ des württembergischen statistischen Landesamts machen eine Statistik auf über die Verwendung von ausländischem Verschnittwein im Deutschen Reich im Jahre 1900. Jollpolitisch interessant ist, daß die bisherige Hauptbezugsquelle von Verschnittwein, Italien, nahe daran ist, von Spanien überfüllt zu werden. Die Einfuhr aus Italien hat gegenüber dem Vorjahr um 38 Proz. (in Württemberg um 50 Proz.) abgenommen, die Einfuhr aus Spanien ist auf das beinahe fieberhafte des Vorjahrs gestiegen. Am meisten im Schwung ist das Verschneiden in Norddeutschland: in Preußen wurden 14,30 Proz. des inländischen Weinerzeugnisses verschneiden, in den übrigen norddeutschen Staaten, soweit sie eigenen Weinbau haben, steigt der Prozentsatz auf 43,41 Proz. Dagegen beträgt er in Bayern nur 8,85 Proz., in Hessen 7,29 Proz., in Baden 4,30 Proz., in Württemberg 2,98 Proz., in Elsaß-Lothringen, dem größten Weinbauland Deutschlands, nur 2,95 Proz. Dagegen steigt in Elsaß-Lothringen der Zusatz von Verschnittweinen zu einheimischem Wein bis 92 Proz. (im Vorjahr sogar 102 Proz.) während er in Preußen 62 Proz., in Bayern 46 Proz., in Baden 41 Proz. in Hessen 40 Proz. und in Württemberg nur 38 Proz. beträgt. Am stärksten beteiligt am Verschneidgeschäft sind natürlich die Weinbändler, es entfallen auf sie 92 Proz. des verschneideten Weins, 96,3 Proz. des Verschneidweins. Die Weingärtner beteiligen sich am Verschneidgeschäft überhaupt nicht in

Baden und Württemberg, äußerst wenig (mit nur 27 hl Verschneidweinen) in Elsaß-Lothringen, härter, jedoch gegenüber den Weinbändlern immer noch minimal, in Preußen und Bayern (420 und 442 hl), am stärksten in Hessen (1494 gegen 5805 hl der Weinbändler). Die Wirthe, über welche nur von Württemberg spezielle Zahlen mitgeteilt werden, sind am Verschneidgeschäft sehr wenig beteiligt. In Elsaß-Lothringen sind beträchtlich mehr Weiß- als Rothweine verschneidet, in allen übrigen Staaten herrscht unter dem verschneideten Wein der Rothwein vor.

#### Ueber die Friedensverhandlungen

zwischen Buren und Briten laufen nach wie vor die widersprechendsten Behauptungen um. Ein belgisches Blatt, die „Independance“, veröffentlicht jetzt folgende Mittheilung eines ungenannten Gewährsmannes: „Ich erfahre aus einer unbestreitbar sicheren Quelle mit Bestimmtheit, daß Präsident Krüger seit mehreren Tagen unmittelbar mit den Mitgliedern der Transvaalregierung in Standerton verkehrt. Lord Kitchener hat die Uebermittlung der an Krüger gerichteten Depeschen und der von Krüger an die Burenregierung gerichteten Telegramme gestattet. Diese Telegramme sind in Chifferschrift nach dem Schlüssel des niederländischen Generalkonsulats in Pretoria abgefahrt. Nach Empfang des ersten Telegramms am verflorenen Montag hatte Krüger mit seinen gegenwärtig in Holland anwesenden Berathern eine lange und sehr wichtige Unterredung, nach der man sich von einem Tag zum andern auf einen wahren Theatercoup in der Lage in Südafrika gefaßt halten kann.“ Einem anderen Brüsseler Blatt wird aus London telegraphisch, im Laufe der nächsten Woche werde Krüger nach seinen Besprechungen mit Krüger ein und seinen Räten einen Aufruf erlassen, der einen wichtigen Schritt zum Frieden bilden werde. Diese Nachrichten sind augenscheinlich im Sinne englischer Wünsche und Interessen einflüßig; wir begnügen uns, sie zu verzeichnen. Daß Kitchener der telegraphischen Verkehr mit Krüger freigegeben habe wurde übrigens schon früher berichtet. Schwierig aber sind die Depeschen befördert worden, ohne die englische Censur passiert zu haben.

#### Deutsches Reich.

× Karlsruhe, 14. Juni. (Zur bevorstehenden Landesversammlung des badischen Centrums) schreibt der Freib. Bot., daß diesmal eine gegenseitige Aussprache und eine klare Stellungnahme dringender notwendig sei. „Es ist zu erwägen, daß durch die veränderte Stellungnahme der Nationalliberalen zur Frage des direkten Wahlrechts und durch die Haltung der Freisinnigen (Volksparteier) beim Kampf für und wider die sog. lex Heinze, sowie in der Frage der Getreidezölle die politische Lage in unserem Lande in nicht geringem Maße verwickelter geworden ist; dazu kommt, daß sich die Wahlen heuer unter einem neuen Ministerium des Innern vollziehen werden.“

× Berlin, 14. Juni. (Zu den Kreisen der Tabakinteressenten) wird die Frage erörtert, ob sich die Zollkonzern auch mit einer Erhöhung des Tabakzolls beschäftigen habe. Die Deutsch. Tab. Ztg. schreibt hierzu: „In dem von der Regierung vorgelegten Tarif wird, das scheint unzweifel-

### Primel an Baches Rand

von B. M. Crofer.

Autorisierte Uebersetzung von Emma Wecher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Das Tuch fand Peggy an dem schüblen Frühlingsabend überflüssig, aber sie ging, geistlich aussehend, in den Garten hinaus, wo ein Mann barhäuptig im Sternlicht stand und auf sie wartete. Sie konnten Anfangs Beide keine Worte finden und sahen einander schweigend in die Augen. Die zwei steinernen Gefalten hielten sie sich gegenüber, kein Laut um sie her, als das leise Bläseln des Springbrunnens unter den blühenden Orangen. Vom Haus herüber aber sang Musik — ein wildes, leidenschaftliches russisches Liebeslied, das ein junger Bärtler sang und das Alles ausdrückte, was sie sich zu sagen hatten.

„Ich wollte Ihnen nur noch sagen,“ begann Kinloch endlich, „daß Sie sich ganz auf mich verlassen dürfen. Ich werde Alles aufbieten und glaube, daß Sie eine Trennung erlangen können.“ — „Ja,“ sagte Peggy leise. — „Whiting bedarf morgen hierher über und wird mit Goring befehlen. Es wird gut sein, wenn Sie bald nach England gehen.“ — „Ja,“ erlang es wieder wie ein Hauch. — „Und — leben Sie wohl! Sie wissen, was das Verbeiwahl bedeutet,“ sagte er mit geprechter Stimme, ihre Hand ergreifend. — „Leben Sie wohl.“ wiederholte sie wie eine Nachtandlerin.

Er sah aber, wie ihre Finger ihn feiner um die feinsten schlössen, wie sie wollte — jetzt drack sie in Schlacken aus. „Am Gottes Vornberzigkeit wollen, machen Sie es uns Weiden nicht n o ch schwerer, Peggy!“ dat er mit heißer Stimme. „Wenn ich Sie weniger liebe, würde ich nicht — (o von Ihnen gehen!“ Eine kleine Gestalt in weisem Kopftuch huschte herbei — in Gesellschaftsduschen — wenn Darling das hätte sehen müssen!

„Gottess, mein lieber Junge, der Omnia ist schon weggefahren, und wenn Du zu Fuß gehen willst, ist's allerhöchste Zeit!“ — Peggy stand regungslos, sah den Rithen anhaltend da. Mit seinem zack verhaltenen Schritt schien jede Hoffnung ihres Herzens zu verfliegen. Whiting kam wirklich nach Rentone und bezog seinen Wachtposten in der Halle des Hotels. Frau Peregrine sah sie in ihrer Eile hastig gehen und zerbrach sich den Kopf über das Verhalten des alten Petrus. Er machte nämlich ein wüthenes Gesicht, drehte herausfordernd an seinem weichen Schnurrbart, und häufig sah man seine Lippen sich bewegen — war er wohl gesteuert? Und ohne Wörter? Nein, Whiting wiederholte sich nur im Stillen die Entrüstungswörter, die er Goring halten wollte!

Aber dieser Goring kam nicht — es vergingen zwei, drei, vier Tage. Endlich am Nachmittag des fünften erschien ein Bedienter mit der Aufschrift „Hotel Paris Route Carlo“ an der Mühle. Mit einem Brief in der Hand trat er in die Halle und sah sich nach dem Pfactner um, wobei Frau Peregrine die Belegenheit ergriff, ihn den Brief zeigen zu lassen. „Frau Goring bei Frau Kinloch,“ las sie laut. „Nein, eine Dame dieses Namens ist nicht hier,“ entschied sie ihn.

Nichtsdestoweniger gelangte der Brief in Peggy's Hände, und zehn Minuten darauf mußte Frau Peregrine Kinloch Serie, ihre Gesellschaftlerin und Whiting eiligst den Vorhof verlassen sehen, ohne daß Jemand sich daranläßt gefaßt hätte, sie über diese Vorgänge aufzuklären. Der Brief war aber vom Besitzer des Hotel Paris gekommen und hatte die Mittheilung enthalten, daß Hauptmann Goring schwer krank sei und um die Anwesenheit seiner Frau bitte.

„Habe wohl die Ehre, Frau Hauptmann Goring zu begrüßen!“ empfing der Wirth die kleine Gesellschaft. „Der Herr Hauptmann kam schon krank hierher — Uebergiftung durch einen Kesselfisch. So viel ich weiß, ist er gegen den Willen der Ärzte gereist und jetzt — ich muß die gnädige Frau darauf vorbereiten — ist der Fall sehr ernst. Drei Tage war er überhaupt bestimmungslos — bitte, daß gnädige Frau im Eile hinauffahren!“ — Peggy fand den Kranken im landläufigen Hotelzimmer. Der hochgewollene Arm lag auf einem

Stuhl, sein Gesicht war tiefroth geröthet, eine barmherzige Schwester bei ihm. — „So, da bist Du ja,“ sagte er. „Sahst die Schwester fort, nimm Deinen Hut ab und setze Dich.“

Als Peggy seinem Geheiß nachgekommen war, fuhr er fort: „Ich bin furchtlich elend geworden seit unserer Begegnung. Es wäre gescheider gewesen, ich hätte dem Doktor gefolgt und wäre in London geblieben. Der Arm war damals schon sehr schmerzhaft — Uebergiftung durch einen Kesselfisch. Ich hab die Bestie umgebracht und sie mich, so wie wir quitt. Da hab ich mich eingebildet, ich würde hier gesund und mit den Ärzten durchgegangen. Die haben mich ganz aufgegeben — Marchbefehl! Der Herr, Du machst ja ein ganz entsetzliches Gesicht — jedenfalls gibt Du eine hübsche Witwe ab, schade, daß ich Dich nicht sehen kann!“

„O Charlie!“ rief Peggy mit erstickter Stimme. — „O Charlie! Ganz wie in alten Zeiten. Thut mir selbst leid. Dachte mich schon ganz nett aus — eine nette kleine Wohnung in London, im Winter hier, ganz von Neuem unter Segel gehen — nun kommt eben anders. Nebenfalls war ich ein Scheinheil gegen Dich, und Du brauchst nicht zu thun, als ob Du um mich betrübt wärest!“ — „Ich bins aber,“ sagte sie leise. — „Natürlich, Dir thut ja jeder franke Mund leid. Immerhin kannst Du hier bleiben, bis es aus ist mit mir. Setze Dich mit dem Gestirn gegen Licht, daß ich Dich besser sehe.“

„Du solltest gewiß nicht so viel sprechen.“ — „Warum denn nicht? Ich muß reden, so lang ich kann. Du warst so besonders, so anders als andere Mädchen — ich hätte Dich geheiratet ohne Deiner Schwester Juthun, wädest mit mir Spaß, auch ein wenig zappeln zu lassen. Dir wäre besser gewesen, Du hättest mich weniger geliebt, mit weniger Deine Karten gezeigt — nichts als Herz! Begebe den Whiting kein zweites Mal! Hättest Du mich kühl behandelt, ablehnend, wädest Du anpruchsvoller gewesen, ich wäre vielleicht immer in Dich denarrt geblieben. Du warst so süß, so einfüßig — wie frische Milch, und die widersteht einem auf die Länge. Trostet dich mit einem kleinen Stroh, der wird einem nicht über! Wo ist Kinloch's Arm hier?“



5. Der wegen schweren Diebstahls verhaftete Tagelöhner Karl ...

6. In der Nacht vom 4. auf 5. d. M. wurde ein neben dem ...

7. Verhaftet wurden: a. der Versicherungsdirektor Wilhelm ...

b. der Schuhmacher Philipp ...

c. 8 weitere Personen wegen verschiedener ...

Aus dem Großherzogthum.

W. Seckenheim, 14. Juni. Einer Einladung des Komitees der ...

Freiburg, 14. Juni. Die Bismarckfeier in Freiburg, das ...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Frankenthal, 14. Juni. Ein nichtmündiger Streich ist am ...

Neustadt, 13. Juni. Ein Fall von hochgradiger Nephritis ...

Singen, 12. Juni. Im Dienste verunglückt ist heute früh ...

Kassel, 14. Juni. Der Kasseler Verzehnerverein hat in ...

des Herrn Architekten Arnold angenommen worden. (Herr ...)

Sport.

\* Rudersportliches. Es wird uns geschrieben: Ihr ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dem Theater. Der Pensionarverein der Genossen ...

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins ...

Kunstsalon Hefel. Ausgestellt sind: Karl ...

Ernennung. Der Großherzog hat den Prof. Dr. ...

Zielplan des Groß. Hoftheaters in Karlsruhe. a) Im ...

Gr. Hoftheater Karlsruhe. In der Zeit vom 1. bis ...

Die Festspiele in Banzentz werden, wie schon ...

Die Tetralogie „Der Ring der Nibelungen“ kommt ...

Diese Werke sind in folgender Weise besetzt: ...

Im „Parisfial“ singen: die Titeldarsteller ...

In der Tetralogie singen die Herren ...

— König Edward als angeleglicher Temperenzler. Man ...

Felix Rottl dirigirt den „Liegenden Holländer“, Carl ...

Die Internationale Jury für das Richard Wagner-Deutmal ...

Canut Paul Kündinger.

Mit der zu Ende gehenden Spielzeit unseres Hoftheaters ...

Herr Kammermusiker Kündinger, der dem Mannheimer ...

Wer sieht es dieser knorrigen Eiche, die von der Reife ...

Canut Kündinger hat in Nübingen, in Bayern, das Bild ...

So gestalten denn die jungen Alten, oder die alten ...

Der fliegende Holländer wird am 22. Juli, am 1., 4., 12. ...

Die Tetralogie „Der Ring der Nibelungen“ kommt ...

\* Berlin, 14. Juni. Der Kaiser ist heute Abend nach ...

\* Berlin 14. Juni. Die „Nationalzeitung“ schreibt: ...

— Ein Privatgespräch in Philosophie mit Demonstrationen. ...

dem chinesischen Hinterlande bestimmten Waaren unterliegen den Zollföhen, die in den Verträgen zwischen China und den Ver...

Paris, 14. Juni. Der Senat beschloß mit 153 gegen 80 Stimmen, die gestrige Rede des Ministerpräsidenten öffentlich anzuschlagen zu lassen.

Stockholm, 14. Juni. Der Hisingarskändende Sden Gedin richtete am 14. April 1901 eine Postkarte an den König Oskar, in der er mitteilte, daß er nach einer erfolgreichen Reise in die Wüste Gobi nach Tschangai zurückgekehrt sei; er wolle sich dort 20 Tage aufhalten und dann nach Tibet weiter reisen.

Newport, 14. Juni. Aus Westbaden wird gemeldet: Springs Hotel in Westbaden (Jubiana), das größte Hotel im Staats Indiana, ist niedergebrannt. 300 Gäste, die z. Z. des Brandes im Hotel waren, konnten sich mit knapper Noth retten, verloren jedoch fast alle Habe.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Berlin, 15. Juni. Der „Lokal-Anzeiger“ meldet: Dem Reichstag wird in der nächsten Session ein B ü r s e n r e f o r m g e s e t z vorgelegt. (Soll wohl heißen, eine Novelle zum Börsengesetz.)

Berlin, 15. Juni. Die Morgenblätter melden: Gestern ging bei dem Zollamt in Scharnau eine Verfügung aus Petersburg ein, wonach das Verbot der Grenzüber-

Berlin, 15. Juni. Der „Lokal-Anzeiger“ schreibt: Es verlautet, daß der Kaiser gelegentlich seiner Anwesenheit bei den Kaisermandarinen im Herbst in Marienburg einen Weißeck vollziehen wird, um das Wiedererstehen der vom Brande schwer heimgeführten Stadt zu feiern.

Amsterdam, 15. Juni. Die heutige Wahl zur zweiten Kammer führte zu einer Niederlage der liberalen Partei. Während die Kammer zuletzt ungefähr 50 Liberale umfaßte, wurden heute 9 Liberale gewählt gegen 22 Katholiken. 42 Stichwahlen haben stattgefunden.

Zu den Ministerkonferenzen.

Stuttgart, 15. Juni. In der Kammer der Ständeherren erklärte der Finanzminister, auf der jüngsten Konferenz in Berlin seien sämtliche Minister über die Notwendigkeit der Sch...

Mercur“ zufolge wurde dem Vizepräsidenten Breitling der Noth Adlenorden 1. Klasse verliehen.

Zur Lage in China.

San Francisco, 15. Juni. Nachrichten aus Honolulu vom 7. Juni zufolge reiste der chinesische Reformator Sun Yat-sen auf einem amerikanischen Dampfer nach China. Es wird behauptet, er solle eine Revolution herbeizuführen beabsichtigen, welche den Sturz der Kaiserin-Witwe und der Mandarinen bezwecke. Sein Plan sei, in China ähnlich wie in Amerika eine Regierung durch einen Präsidenten einzuführen. Er sagt, er stütze sich auf zahlreiche Anhänger.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 14. Juni. In Folge höherer Amerika war die Tendenz fester. Preise per Tonne auf Rotterdam: Soyasöl Markt 152 bis 155, Südindischer Weizen Markt 100 bis 148, Ranfad Markt 134, Weizen Markt 135, La Plata Markt 131-133, feinerer Markt 130-135, russischer Roggen Markt 103-105, neuer Markt 102-104, La Plata Markt 67%, russische Futtergerste Markt 97, amer. Daser Markt 103, russischer Daser Markt 103-113, Prima russischer Daser Markt 116-120.

Frankfurter Effekten-Gesellschaft vom 14. Juni. Oester. Credit 211.50, Diskontokommandit 181, Deutsche Bank 199, Nationalbank für Deutschland 124, Staatsbahn 143.50, Lombarden 25.30, Anatol. Eisenb. 87.90, 5-proz. amer. Mexikaner 43.25, 4-proz. innere Argentinier 77.30, 4-proz. äußere do. 78.70, Monop. Griechen 45.50, Laura 200.50, Bodumer 183.25, Harpener 174.90, Seifenkugler 172.40, Zellstoff Dresden 68, Elektr. Schudert 138.50.

Wienmarkt in Mannheim vom 12.-14. Juni. Amtlicher Bericht der Direktion. Es wurde bezahlt für 50 K. Schlachtmehl: 100 Kälber: a) feine Mast (Vollm., Mast) und beste Saugkälber 50-60 M., b) mittlere Mast und gute Saugkälber 75-80 M., c) geringe Saugkälber 70-80 M., d) ältere geringe genährte (Fresser) 60-65 M., e) Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 60-65 M., b) ältere Mastlamm 60-70 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 60-65 M., 1000 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 60-65 M., b) fleischige 60-65 M., c) geringe entworfene 60-65 M., d) Sauen und Eber 60-65 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 600 Luxuspferde: 6000-6000 M., 600 Arbeitspferde: 600-6000 M., 600 Pferde zum Schlachten: 60-65 M., 600 Fuchsi- und Ruggpferde: 600-600 M., 600 Milchfäher: 600-600 M., 188 Ferkel: 10.00-15.00 M., 7 Ziegen: 15-20 M., 6 Ferkel: 6-8 M., 600 Lämmer: 6-8 M.

Zusammen 1746 Stück. Handel lebhaft.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 11. Juni.

Table with columns: Schiffer, Name, Schiff, Kommt von, Abgang, etc. Divided into Hafenbezirk I, II, and III.

Table titled 'Wasserstandsberichte vom Monat Juni' showing water levels for various locations like Konstantin, Waldobrun, etc., with columns for dates and water levels.

Seidberg: Ueber das Vermögen des Milchhändlers Jakob Perche in Heidelberg; Konkursverwalter: Waisenrichter Winter in Heidelberg; Kammertermin v. Juli. - Etellungen: Ueber den Nachlaß des ledigen Bauwirts Wilhelm Waisch von Malsch; Konkursverwalter Gemeindevorstand Deubel von Malsch; Ausweldetermin 6. Juli.

Sanatogen advertisement with text 'Aerztlich empfohlen als Stärkungsmittel. BAUER & Cie., BERLIN NO. 16.'

Kalodont advertisement with text 'Ueberall zu haben Kalodont unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund.'

Lucca advertisement with text 'Feinster Liqueur v. F. N. 1, 2, 4, 150. Zu haben bei: J. Schick, Hoff. - J. Knab, H. 1, 5. - M. Wellenreuther, P. 5, 1.'

GUTE SPARSAME KUCHE

„Maggi zum Würzen“ ist einzig in seiner Art, um augenblicklich schwache Suppen, Bouillons, Saucen, Gemüse und Salate überraschend zu verbessern und die Verdauung wohlthunend anzuregen. Die unvergleichliche Delikatesse des damit erzielten Aromas, sowie die große Ausgiebigkeit in seiner Verwendung (Schon wenige Tropfen Originalfläschchen zu 85 Pfg. werden für 25, die zu 65 Pfg. für 45 Pfg. und die zu 1.10 für 70 Pfg. mit „Maggi zum Würzen“ nachgefüllt. (Zu haben, wie auch „Maggi's Bouillon-Kapseln“ und „Maggi's Suppenwürfel“, in allen Kolonialwaaren-Geschäften.)

Advertisement for Haasenstein & Vogler, A.-G. with text 'Anzeigen haben Erfolg' and 'E 2, 18, 1 Treppe (Planken). Telephone 499.'

Hessen Mainzer Anzeiger

und dem Rheingau können Sie sich neue Kunden erwerben, neue Absatzgebiete für Ihre Waaren erschliessen, wenn Sie den dort stark verbreiteten (Mainzer General-Anzeiger) für Ihre Insertionen benutzen. Der „Mainzer Anzeiger“ (Mainzer General-Anzeiger) wird als erstes u. hervorragendes Insertions-Organ anerkannt. Probenummern, Kostenanschläge etc. jederzeit durch die Haupt-Expedition Grosse Bleiche 48 und alle grösseren Annoncen-Bureaux.

Advertisement for 'Mart 2. Neddar-Zeitung' with text 'frei ins Haus' and 'sammt dem dreimal wöchentlich erscheinenden Unterhaltungsblatt und der achtseitigen illustrierten Gratis-Wochenschrift „Der praktische Landwirth“ (besonders bezogen pro Quartal 50 Pfennig)'



dem chinesischen Hinterlande bestimmten Waaren unterliegen den Zollfögen, die in den Verträgen zwischen China und den Vertragmächten festgelegt sind.

Paris, 14. Juni. Der Senat beschloß mit 153 gegen 80 Stimmen, die gestrige Rede des Ministerpräsidenten öffentlich anschlagen zu lassen.

Stockholm, 14. Juni. Der Forschungsreisende Sven Hedin richtete am 14. April 1901 eine Postkarte an den König Oskar, in der er mittheilte, daß er nach einer erfolgreichen Reise in die Wüste Gobi nach Schargall zurückgekehrt sei.

Newyork, 14. Juni. Aus Westbaden wird gemeldet: Springs Hotel in Westbaden (Indiana), das größte Hotel im Staate Indiana, ist niedergebrannt.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger.“)

Berlin, 15. Juni. Der „Lokal-Anzeiger“ meldet: Dem Reichstag wird in der nächsten Session ein Vorsezereformgesetz vorgelegt.

Berlin, 15. Juni. Die Morgenblätter melden: Gestern ging bei dem Zollamt in Scharnowitz eine Verfügung aus Petersburg ein, monach das Verbot der Grenzüberschreitungen durch jüdische Grenzbevölkerung auf Halbpässe rückgängig gemacht wird.

Berlin, 15. Juni. Der „Lokal-Anzeiger“ schreibt: Es verlautet, daß der Kaiser gelegentlich seiner Anwesenheit bei den Kaisermandarern im Herbst in Marienburg einen Weibheit vollziehen wird, um das Wiedererleben der vom Brande schwer heimgesuchten Stadt zu feiern.

Amsterdam, 15. Juni. Die heutige Wahl zur zweiten Kammer führte zu einer Niederlage der liberalen Partei. Während die Kammer zuletzt ungefähr 50 Liberale umfaßte, wurden heute 9 Liberale gewählt gegen 22 Katholiken. 42 Stichwahlen haben stattgefunden.

Zu den Ministerkonferenzen.

Stuttgart, 15. Juni. In der Kammer der Ständeherrn erklärte der Finanzminister, auf der jüngsten Konferenz in Berlin seien sämtliche Minister über die Nothwendigkeit der Schonung der Einzelstaaten durchwegs einverstanden gewesen.

Merkur“ zufolge wurde dem Vizepräsidenten Breilling der Rote Adlerorden 1. Klasse verliehen.

Zur Lage in China.

San Franzisko, 15. Juni. Nachrichten aus Honk-Tu in vom 7. Juni zufolge reiste der chinesische Reformator Sun Yat-sen auf einem amerikanischen Dampfer nach China.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 14. Juni. In Folge höherer Americaner war die Tendenz fester. Preise per Tonne mit Rotterdam: Sagonda Markt 182 bis 185, Südrußischer Weizen Markt 190 bis 148.

Frankfurter Effekten-Societät vom 14. Juni. Oester. Credit 211.80, Diskontokommandit 181, Deutsche Bank 196, Nationalbank für Deutschland 124.

Wichmarkt in Mannheim vom 12.-14. Juni. Amtlicher Bericht der Direktion. Es wurde bezahlt für 50 K. Schlachtwicht: 388 Kälber: a) feine Maß (Wollm.-Maß) und beste Saugfäßer 80-90 M.

Zusammen 1746 Stück. Dandel lebhaft.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 11. Juni.

Table with columns: Schiff, von, nach, Abgang, Ankunft, and other shipping details for three harbor districts.

Vom 12. Juni: Hafenbezirk I.

Table showing water level information (Wasserstands-nachrichten) for various locations like Mannheim, Heidelberg, and Karlsruhe.

Konkurse in Baden.

Heidelberg: Ueber das Vermögen des Milchhändlers Jakob Derschke in Heidelberg; Konkursverwalter: Waisenrichter Winter in Heidelberg.

Sanatogen advertisement: Aertlich empfohlen als Stärkungsmittel. BAUER & Co., BERLIN NO. 16.

Wertspruch: Der Alkohol, der Lumpy, verzerht die Kraft und Mark; Trinkt Köhner's Zugwerbier, so wirst Du alt und stark!

Kalodont advertisement: Ueberall zu haben. Kalodont. Unentbehrliche Zahn-Creme.

Lucca advertisement: Feinsten Liqueur a Fl. 1.2.4.750. Zu haben bei: Jac. Schmid, Hofl. - Hof. Kasch, E. 1. 5. - W. Wellerenther, P. 5. 1.

GUTE SPARSAME KUCHE

„Maggi zum Würzen“ ist einzig in seiner Art, um augenblicklich schwache Suppen, Bouillons, Saucen, Gemüse und Salate überraschend zu verbessern und die Verdauung wohltuend anzuregen.

Advertisement for Haasenstein & Vogler, A.-G. with text: Anzeigen haben Erfolg. Haasenstein & Vogler, A.-G. E 2, 18, 1 Treppe (Planken). Telephon 499.

Hessen Mainzer Anzeiger

für Ihre Insertionen benutzen. Der „Mainzer Anzeiger“ (Mainzer General-Anzeiger) wird als erstes u. hervorragendes Insertions-Organ anerkannt.

Advertisement for Markt 2. Neddar-Zeitung: nur kostet die in Heilbronn täglich erscheinende Markt 2. Neddar-Zeitung frei ins Haus.





Freude und Dank... Frau Sachsen...

J. Hochstetter Orientalische Teppiche!

List & Schlotterbeck Tapeten-Fabrik-Lager...

Färberei Kramer

Chemische Waschanstalt — Mechan. Teppichklopfwerk.

Inh.: Ludwig Kramer, Grossh. Hess. Hoflieferant.

Ueber 200 Angestellte. Fabrik am Platze. 23 eigene Läden. Telefon 210.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Nichts wirkt so gut, wie ORI. Die sicherste, schnellste und untrüglichere Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt 'ORI'.

Mannheimer Gewerbebank M 5, 5 Mannheim M 5, 5.

Mannheimer Liedertafel. Mittwoch, den 19. Juni, Abends 8 Uhr: Familien-Abend mit Concert nachfolgendem Tanz.

Mannheimer Alterthums-Verein. Sonntag, den 16. Juni, Ausflug nach Weinheim.

Nur 15 Schülerinnen werden im Volkursus, welcher 3 Kurse umfasst, vom 1. Juli ab angenommen.

Neuer Medicinal-Verein E. H. Rheimbäder.

Liederhalle Mannheim. Samstag, 15. Juni a. c. Abends Gartenfest mit Tanz.

Schützen-Gesellschaft Mannheim. Sonntag, den 16. Juni, Brauschießen auf Feld- u. Standscheibe.

Kirchen-Anzeigen. Sonntag, den 16. Juni 1901. Trinitatisfest, Morgens 8 Uhr Predigt.

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter. Das Bureau befindet sich B 2, 6, 2. Stock.

Freiwillige Feuerwehr. Am Sonntag, den 16. Juni l. J. findet in Kugelsachsen der XIV. Kreisfeuerwehrtag.

Apollo. Gemäß unserem Sommerprogramm Sonntag, 15. Juni 1901, Abends 9 Uhr im untern Local.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23. Sonntag: Radritttag 8 Uhr Spaziergang der Jugend.

Dankagung. Zum ehrenden Andenken an ein theures Dahingekommenes.

Turn-Verein Mannheim. Nächsten Sonntag, den 16. Juni Turnfahrt nach Lampertheim.

Freiwillige Feuerwehr. Die im Übungsprogramm auf 17. Juni d. J. angeordnete Hauptprobe wird auf 8 Tage später verlegt.

Herren-Abend. Sonntag, den 16. Juni 1901 Ausflug nach Edingen mit Musik.

Stadtmission. Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule.

Dankagung. Zum ehrenden Andenken an eine theure Dahingekommene.

Pestalozzi-Stiftung Mannheim. Dankagung. Zum ehrenden Andenken an eine theure Dahingekommene.

Deutsche General-Fecht- u. Lehr. (Verband Mannheim) Sommerfestes Versammlung der Chargierten.

Gejungsverein 'Concordia', Mannheim. Heute Sonntag Abend präcis 8 Uhr im Lokal 'Sängerheim' halbjährliche General-Versammlung.

Trauttenstraße 19. Sonntag, 8 Uhr Morgens Sonntagsschule.

Internationale Transporte SCHENKER & Co. WIEN. Agentur der französischen Ostbahn, Paris-Lyon-Mittelmeerbahn, Orleansbahn und Midi.

Gesichtshaare entfernt vollständig unter Garantie auf elektro-galvan. Wege speciell nur Damen P 2, 3, Frau Rosa Ehrler P 2, 3.

Verein für Kinderpflege. Von Ungenuss erlösen wir zum ehrenden Andenken an eine Verlebte.

Katholische Gemeinde. Sonntag, den 16. Juni, 10 Uhr Gottesdienst.



# Sigmund Kander.

T 1, 1

Mannheim

T 1, 1

## Für die Reise.

### Damen-Confection.

Staubmäntel in schönen □	3.35
Wetterkragen mit Kapuze, Loden und Covercoat extra lang	5.45
Gummi-Cape für Damen	15.00
Reise-Costume, Jacke und Rock, alle Farben,	Costume 6.90
Reise-Cape für Mädchen, blau und grau	2.85
Mädchen-Costume, garnirt und mit Jacke	Serie 1 2 3
in nur modernen Farben	4.50 5.75 6.95
Hemdblousen	Stück 73 Pfg. bis 15.00
Gummi-Pellerinen für Radfahrer	14.75 an
Gummi-Paletots für Herren	18.75 an

### Schuhwaren.

Echt Chevreaux Damen-Knopf- u. Schnürstiefel	6.75
Kidleder Damen-Knopfstiefel mit Boxcalfbesatz	9.50
Echt Chevreaux Herren-Zug- u. Schnürstiefel	8.50
Boxcalf-Herren-Schnürstiefel schwarz und braun	11.25
Reisepantoffel	von 98 Pfg. an

### Lederwaren.

Plaidriemen 100 cm.	39 Pfg.
Reisetaschen	48 Pfg., 98 Pfg., 1.48
Touristentaschen	48 Pfg., 1.48, 2.98
Reiseneoessaires complett	2.75, 3.95

### Bade-Wäsche.

Badekappen	Stück 19 Pfg., 29 Pfg., 39 Pfg.
Frottirhandtücher, bunt	98 Pfg., 1.48
Badelaken	98 Pfg., 1.45, 2.75
Bade-Anzüge	98 Pfg., 1.45, 2.75

### Tapisserie.

Pfleidhülle, gezeichnet	73 Pfg., 98 Pfg., 1.55
gestickt	95 Pfg., 1.65, 2.10
Reiseneoessaire, gezeichnet	48 Pf., 65 Pf., 88 Pf.
Schirmhülle 2teilig, gezeichnet	98 Pf., 1.48, 1.95

### Bedarfsartikel.

Frottlirappen	Stück 2 Pfg.
Reisemützen für Herren	Stück 29 Pfg.
Seifendosen	Stück 38 Pfg.
Taschen-Apotheken	Stück 48 Pfg.

### Handkoffer

Stück 1.45, 1.98, 2.95.

### Reisekörbe 4eckig

50 ctm.	60 ctm.	70 ctm.
Stück 3.25,	4.25,	5.45

### Feldstühle

Stück 39 Pfg., 75 Pfg.

Neuheiten in Loden, Homespunne, Cattune, Zephir, Battiste, für die Reise.

90861

Ein Probekragen  
40 Pfg.  
Hermanns & Fritzscheim  
o 3, 4 Planken o 3, 4.



### Auf Theilzahlung

ohne Vorauszahlung können Familien jeden Standes bei einem einzigen realen Geschäft ihren Bedarf in

Bett- u. Leibwäsche, Herren- u. Damenleiderstoffen decken.

Auf Wunsch Muster. Abheften schickt in der GröÙe 18. Bl. unt. Nr. 43299 niederspi.

### Tuchhaus

## G. F. W. Schulze

Kunststrasse.

Stümmtliche Waaren in nur tadelloser Qualität. — Ich bitte die Fenster-Auslagen zu beachten.

### Räumungs - Ausverkauf

wegen bevorstehendem Lokalwechsel in Folge Abbruch des Hauses.

Ein Posten Sommer-Buxkins für Herren- und Knaben-Anzüge	Mk. 3.50 per Meter.
Ein Posten Sommer-Cheviots für Anzug, Hose und Ueberzieher	Mk. 4.70, 5.50.
Ein Posten Sommer-Kammgarne für Anzug, Hose und Ueberzieher	Mk. 5.50, 6.20, 7.20.

### Zahn-Atelier

H. Stein

J 1, 7. Breitestr.

Einsetzen künstl. Zähne

Schmerzloses Ausziehen, Plombieren Zahnreinigen etc.



werden gewünscht, geschickt und in Uebersendung.

Jakob Wochfolger, P. 4, 14.